

WEIHNACHTSFEIER DER CFM IM POSTBAHNHOF AM OSTBAHNHOF 9.12.2016 AB 18:00 UHR



**Blöd, wenn ihr nicht hin geht!
Das habt ihr verdient!**

birngt euern Diestausweis mit, sonst kommt ihr nicht rein!



+++ mehr Geld ++ in der Technik ++ für alle? +++

Wir freuen uns für unsere Kolleg*innen im Bereich Technik, dass sie jetzt monatlich mehr Geld bekommen. Mal ehrlich, ist die Erhöhung der Gehälter in direktem Zusammenhang mit der aktuellen Tarifaufeinandersetzung und den Streiks zu sehen? Werden hier die Kollegen bestochen oder besänftigt, damit sie sich nicht am Kampf für den Tarifvertrag CFM beteiligen? Soll hier die Spaltung der Kolleg*innen weiter getrieben werden? Man könnte meinen: Ja! **Unklar ist leider, ob alle Koll*innen etwas vom Geldtopf abbekommen. Wir glauben mal nicht!**



Offensichtlich gibt es keine klaren Regelungen, denn einige von euch bekommen keine Gehaltserhöhung. Bisher haben sich erst wenige aus der Technik bei den Streiks beteiligt. Und die wenigen, die es taten wurden bisher belächelt. Stellt euch aber mal vor, wenn ihr alle, die ganze Betriebstechnik die Forderungen nach einem Tarifvertrag unterstützt!

Werkvertrag versus Leiharbeit



In der CFM können wir im Jahr 2016 etwas Seltsames beobachten. Die Kolleginnen und Kollegen diverser Leiharbeitsfirmen sind plötzlich gar keine Leiharbeiter mehr. Sie sind jetzt Werkvertragsnehmer. So behauptet es zumindest die Geschäftsführung CFM. Damit das mal für jeden verständlich wird, erkläre ich was der Unterschied zwischen Leiharbeit und Werkvertrag ist.

Was ist ein Werkvertrag?

Wie da schon steht, handelt es sich um einen Vertrag zu einem Werk, Werkstück oder Werksleistung.

Ein Beispiel:

Ich brauche einen Stuhl und suche einen selbstständigen Tischler. Er braucht drei Tage dafür, kalkuliert und nennt seinen Preis. Ich bin einverstanden und der Vertrag ist geschlossen. Der Tischler baut selbstständig und wann er will, mit seinem Werkzeug und eigenem Material den Stuhl. Nach drei Tagen ist das Werk fertig. Ich bezahle, nehme den Stuhl mit und der Vertrag ist erledigt.

Und was ist Leiharbeit?

Das ist der klassische Verleih von Arbeitskraft, auch Arbeit auf Zeit, also Leiharbeit.

Wir bleiben bei dem Beispiel Stuhl: ich brauche dafür einen Tischler, weil meiner krank ist und bestelle einen bei einer Zeitarbeitsfirma. Die schickt mir einen Leiharbeiter der tischlern kann. Dem Tischler sage ich was ich will und gebe ihm die Materialien und Werkzeuge. Er nutzt meine Werkstatt um den Stuhl zu bauen.

Der Tischler bekommt die Anweisungen von mir. Da er mit anderen Kollegen zusammen arbeitet, teile ich ihn in die Arbeitszeit, Schicht sowie die Pausen ein. Ich kann ihm auch sagen, welches Teil des Stuhles er zuerst bauen soll, welche Schraube er mit welchem Werkzeug wo hinein dreht. Am Ende erhalte ich einen Stuhl. Ich beauftrage ihn außerdem, den Stuhl zum Professor zu bringen und dann macht er die Werkstatt sauber.

Der Leiharbeiter bekommt von seiner Zeitarbeitsfirma monatlich sein Gehalt, die auch die Sozialabgaben wie Arbeitslosen- und Rentenversicherung für ihn zahlt. Ich kann Leiharbeiter im Betrieb als Ersatz für erkrankte Beschäftigte einsetzen oder wenn Stellen noch nicht besetzt sind. Das geht mit einem Werksvertragsnehmer nicht, denn dieser arbeitet selbstständig und ist nicht in die Firma integriert, für die er sein Werk verrichtet.

Nach dieser Erläuterung sollte jeder verstehen, dass die „neuen“ in einigen Bereichen der CFM wohl keine Werksvertragsnehmer sind, sondern Leiharbeiter.

Die Geschäftsführung der CFM versteht das offensichtlich nicht. Die vermeintlichen Werksarbeitsnehmer sind noch immer in der Logistik anzutreffen. Der Betriebsrat strebt eine Entscheidung vor dem Arbeitsgericht an.

Es gibt sie, die verwirrten „Jasager“!

Es gibt sie, die Kolleg*innen, die zu allem ja und Amen sagen. Immer wenn der Chef nach einem schnellen Dienstaustausch fragt, selbst wenn sie laut Dienstplan „frei“ hätten und Termine mit Kindern und Familie eigentlich schon geplant sind, dem Vorgesetzten ins Gesicht lächeln und Dienste an „Freitagen“ freiwillig übernehmen, um den Personalnotstand auszubügeln.



Bild: media.tumblr.com

Das erinnert mich an die Schlange „Kaa“ mit ihren drehenden Augen aus dem Dschungelbuch. Ist der Vorgesetzte, (der mit den drehenden Augen) dann aus der Tür, dann, ja dann wird über dieses/n miese/n *** Schimpfwort **** hergezogen und gemeckert was das Zeug hält! Wie kann er nur?! Und es wird sich bei Kollegen beschwert, man muss ja schon wieder die Nacht-/Spät- oder Frühschicht übernehmen! Dieses "muss", ist in diesem Zusammenhang ganz besonders zu betrachten. **Es muss ja keiner, wenn er nicht will!** Aber aus Selbstschutz reden diese Kolleg*innen „Jasager“ es sich so lange ein, bis sie es selbst glauben.

Ein Großteil besagter Kolleg*innen haben zu allem Überfluss auch noch sichere Arbeitsverträge. Viele sind schon jahrelang in der Firma beschäftigt, gefühlt schon länger als die Braunkohle in der Lausitz. Leider scheint sich das Rückgrat bei einigen mit „sicherem Arbeitsvertrag“ exponentiell zurück zu entwickeln. Je länger sie in der Firma sind, umso krummer gehen sie. Einige dieser Spezies „Homo sapiens jasagerus buckelonsis“ sind zuweilen schlurfend und gekrümmt auf dem Gelände zu beobachten. Grüßen? Fehlanzeige! Wie auch, mit dem Blick auf die eigenen, aufgeschürften Knie?

Ist diesen „Jasagern“ bewusst, dass der Chef ihnen diese Flexibilität und ihre vermeintliche Loyalität nicht danken wird? Sie springen ein, sie wechseln schnell in eine Mittel-Spät- oder Nachtschicht. Freizeit? Familie? Freunde? Gesundheit? Egal! Egal? Nein nicht egal! Hauptsache der Chef „gleitet“ am Freitag gegen 14:00 Uhr gen Heimat! Er hat ja Gleitzeit! Haben die Halbleiter in dieser Firma wirklich magische Fähigkeiten, wenn es um die Besetzung von freien Schichten geht, die wegen Krankheit und Streik nicht besetzt sind oder ist es einfach nur Personalmangel?

Wann werden aus den Jasagern endlich Neinsager?



Was wäre dann? Forderungen, für die 39 h/Woche, mindestens 30 Tage Urlaub für alle, oder mehr. Klare Gehaltstabellen und übersichtliche Zuschläge für Schichtarbeit und Erschwernisse. Sonderzahlungen am Jahresende, also Weihnachtsgeld, damit das Fest bisschen schöner wird und Lohnsteigerungen, die die Inflation ausgleichen und noch vieles mehr.



**Jahre
Tariffucht
sind genug!**

Das sind keine Träumereien. Das ist das was eigentlich allen zusteht. Das wäre doch gar nicht so übel, oder? Noch ist nichts zu spät. Nehmt euer Grundrecht auf Streik zur Durchsetzung des Tarifvertrags CFM wahr. **Lasst euch nicht mit einem Stück abspeisen, nehmt den ganzen Kuchen!**

Die nächste Gelegenheit kommt bestimmt. Macht mit!

Aus dem Koalitionsvertrag! Seite 135

„Mit dem Auslaufen des jetzigen CFM-Vertrages wird die Charité Facility Management vollständig in öffentliches Eigentum überführt.“



WO IST DAS?

WER IST DER KÜNSTLER?

gemeinsame Aktion des **gewerkschaftlichen Aktionsausschuss gegen prekäre Beschäftigung im Einflussbereich des Landes Berlin.**

Tarifverträge mit erheblichen Lohnsteigerungen für das Museum für Verkehr und Technik und den Botanischer Garten können schon zu den Erfolgen gezählt werden. Es geht weiter!

TERMINE FÜR 2017

**Treffen der ver.di Betriebsgruppe
CFM / Charité jeden 1. Montag im
Monat um 16 Uhr bei ver.di**



Rückmeldungen und Fragen an bg.chatite@verdi.org

V.i.S.d.P. Kalle Kunkel, ver.di Berlin Fachbereich 3, kalle.kunkel@verdi.de